

Mehr Lärmschutz gefordert

Auch der Beirat Walle sieht Bahn in der Pflicht / Geschwindigkeitsbegrenzung für Züge?

Der Beirat Walle unterstützt die Forderungen des Beirats Mitte an die Deutsche Bahn AG, im Rahmen des Neubauprojektes „Oldenburger Kurve“ für verstärkten Lärm- und Erschütterungsschutz zu sorgen.

WALLE Der Beirat fordert, dass auch die Bestandsstrecken zusätzlich geschützt werden sollen. Über die Prüfung der Errichtung von Lärmschutzwänden hinaus sei auch eine zumindest temporäre Geschwindigkeitsbegrenzung für Güterzüge in der Nacht in Erwägung zu ziehen. Der Senator für

Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, dieses Bestreben zu unterstützen.

Einem entsprechenden Antrag der SPD-Fraktion stimmte der Beirat Walle einstimmig zu. Beim Projekt „Oldenburger Kurve“ ist Walle speziell in Ütbremen im Bereich Struckmannstraße betroffen. Hier wird mit einer Verdopplung des Güterzugverkehrs auf künftig etwa 140 Züge in und aus Richtung Jade Weser Port gerechnet – besonders in den Nachtstunden.

Die Bahn hat bisher lediglich den gesetzlich für Neubaustrecken vorgeschriebenen Lärmschutz an neu zu bauenden Abschnitten eingeplant. Für

weitere freiwillige Lärmschutzmaßnahmen verwelst die DB darauf, dass zusätzliche Finanzmittel des Bundes erforderlich seien. Walle gibt sich – wie die drei Beiräte Mitte, Schwachhausen und Findorff – nicht mit den gesetzlich vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen am unmittelbaren Neubaugleis zufrieden. „Wir sehen die Deutsche Bahn AG, den Bund und die Zügeigner gemeinsam in der Pflicht, im gesamten Einzugsbereich dieses Bahnknotens, also auch am Streckenbestand, den Lärmschutz zu verstärken“, so Beiratssprecher Gerd-Rüdiger Kück und Wolfgang Golinski, SPD-Fraktionssprecher.

Gesondert will die SPD die noch immer ausstehenden Lärmschutzmaßnahmen auf der Strecke nach Bremerhaven im Bereich zwischen Parallelweg und Waller Bahnhof behandeln. Hier kämpfen die Anrainer schon lange für besseren Lärmschutz. „Der Bremer Verkehrssenator Lohse ist gefordert, die vom Ressort angekündigten Maßnahmen, wie die Einrichtung von Lärmschuttsstellen an den Bahnstrecken und die Einsetzung einer Kontaktperson für Lärmschutzfragen, endlich umzusetzen. Hier müssen ‚Bremer Hausaufgaben‘ erledigt werden“, so der Bürgerschaftsabgeordnete Jürgen Pohlmann (SPD).



Neben der Oldenburg- wollen die Waller Kommunalpolitiker auch mehr Lärmschutzmaßnahmen für die Bremerhavener-Strecke, die direkt durch den Stadtteil führt.

Foto: av

„Sehr hilfreich wäre eine stärkere Initiative des Senators“

Der Beirat sieht den zuständigen Senator gefordert, sich konsequent dafür einzusetzen, dass der zunehmende Güterverkehr nicht zu unzumutbarer zusätzlicher Lärmbelastung führt. „Sehr hilfreich wäre eine stärkere Initiative des Senators für ein stärkeres Einwirken des Landes Bremen auf die Deutsche Bahn und die Bundesregierung“, so Gerald Wagner, neuer Lärmschutzbeauftragter der SPD-Beiratsfraktion: „Die Menschen wollen nicht hören, wer alles nicht zuständig ist und warum etwas nicht geht, sie wollen, dass die DB, der Bund und die Wirtschaft ihre Belange ernst nehmen und dafür sorgen, dass ein wirtschaftlich zu begründender Anstieg des Güterverkehrs nicht einen Abstieg der Wohn- und Lebensqualität mit sich bringt.“ (red)